

Wasserversorgung wird fit für die Zukunft gemacht

Zweckverband zur Wasserversorgung der Pettenhofener Gruppe zog Bilanz und gibt Ausblick auf neue Maßnahmen

LAUTERHOFEN – Ausführlich hat Wassermeister Elmar Halk bei der vergangenen Sitzung über die Situation des Zweckverbands zur Wasserversorgung der Pettenhofener Gruppe und die relevanten Daten des vergangenen Jahres berichtet.

Der Zweckverband betreut derzeit ein Leitungsnetz von 121,3 Kilometern, im Bereich der Kooperation sind es insgesamt 177,7 Kilometer. Aktuell werden 1425 Hausanschlüsse mit 4172 Einwohnern versorgt.

Aufgrund des heißen und trockenen Jahres 2018 ist die Wasserentnahme deutlich angestiegen, im Verbandsgebiet wurden insgesamt 444002 m³ Wasser entnommen, rund 41000 m³ mehr als im Vorjahr. Auf den Hallerbrunnen entfielen 312363 m³, auf den Brunnen I Traunfeld 124060 m³ und den Brunnen II Traunfeld 32754 m³. Im Gesamtgebiet der Kooperation wurden 697173 m³ entnommen bei Tageshöchstmengen von 1769 m³ aus dem Hallerbrunnen, 576 m³ aus Brunnen I und 154 m³ aus Brunnen II.

Der nasse Winter 2017 bescherte eine höhere Quellschüttung, die Nitratbelastung 2018 entsprach dem Langzeitmittel von etwa 20 mg/l und damit deutlich unter dem Grenzwert von 50 mg/l und unter dem „Eingriffswert“. Verkauft wurden im Verbandsgebiet 410595 m³ Wasser, das entspricht einer Steigerung von 15,7 Prozent gegenüber 2017. Davon entfielen 322113 m³ auf den Markt Lauterhofen, 31108 m³ auf die Gemeinde Pilsach, 29418 m³ auf die Gemeinde Berg und 6790 m³ auf die Gemeinde Alfeld. Der höchste Anteil entfiel auf Indus-



Im Wasserwerk Schlögelsmühle ist der Vorfilter für die Ultrafiltration montiert worden, die Aktivkohle-Filteranlage wird diese Woche angeschlossen. F.: Jutta Riedel

trie, Landwirtschaft und Sportanlagen, die Steigerung bei den Privathaushalten fiel geringer aus als erwartet. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 104 l/Tag etwas unter dem Bundesdurchschnitt.

Erfreut zeigte sich der Wassermeister über den niedrigen Wasserverlust mit 4,92 Prozent, „ein super Wert für unser Leitungsnetz“. Regelmäßig wurden die Anlagenteile und Wasser-schutzgebiete überwacht, alle Parameter lagen innerhalb der gesetzlichen Richt- und Grenzwerte.

In 2018 wurden die Arbeiten für das Baugebiet Kapellenäcker abgeschlossen, die Überhebepumpen am Hochbehälter Lauterhofen wurden energetisch ertüchtigt für 3500 Euro pro Pumpe. In vergangener Zeit wurden diverse Rohrbrüche verzeichnet

in Lauterhofen, Kastl Alfeld und im Gebiet der Prönsdorfer Gruppe, hinzu kamen Revisionsarbeiten.

In 2019 stehen die Wasserleitungen Grafenbuch, Deinschwang (Hundeschule) und Mittersberg auf dem Plan. Weiteres Projekt ist das neue Schwes-ternheim der Regens Wagner Lauterhofen. Hier wird die Straße abgesenkt für eine Zufahrt, die Wasserleitungen müssen tiefer gelegt werden. Darüber hinaus steht die Ausweisung des neuen Wasserschutzgebietes an, hier müssen rund 70 Schilder zur Kennzeichnung aufgestellt werden.

Diskutiert wurde über die Einführung des „Smart Metering“ für die Wasserabrechnung im Rahmen der Europäischen Energieverordnung. Sukzessive sollen die mechanischen Zähler durch Ultraschallzähler

ersetzt werden. Im Verbraucherschutz hätten sich Änderungen ergeben, kommentierte der Verbandsvorsitzende Xaver Lang. Stichtaggenaue Abrechnungen werden gefordert für die Zukunft.

In der Steuerbilanz 2017 stellte Helmut Benzinger, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, einen ausgewiesenen Jahresverlust von 124852 Euro fest, der auf die neue Rechnung vorgetragen wird. Der Jahresverlust 2011 mit 112922 Euro wird aus den allgemeinen Rücklagen ausgeglichen.

Angedacht ist eine Zusammenarbeit mit den Feuerwehren. Auf den kommenden Versammlungen soll über Feuerwehr-Systemtrenner, Löschwasserversorgung und Hydrantenwartung gesprochen werden.

Im Rahmen des Projektes „Quellenreich“ sind am Wasserwerk Schautafeln, ein Wasserspiel und Energie-Lehrpfad geplant.

Im Wasserwerk Schlögelsmühle ist der in Israel hergestellte Amiad-Vorfilter für die Ultrafiltrationsanlage montiert worden, die neue Aktivkohle-Filteranlage soll noch in dieser Woche angeschlossen werden. Aktuell müssen noch die Verrohrungen fertiggestellt werden. Installiert wird auch noch eine Luftreinigungsanlage zur Filterung der Außenluft, die mit dem Reinwasser in Berührung kommt. „Mit Sorgfalt“ werde an der Zukunft der Wasserversorgung gearbeitet, resümierte Xaver Lang. Insgesamt liegen die Umbauarbeiten gut im Zeitplan. Der Wassermeister geht davon aus, mit der Anlage Mitte März in den Probetrieb gehen zu können.

JUTTA RIEDEL